

**Ritual am 26. Sonntag im Jahreskreis, 27. September 2020:
Jesus erzählt eine Geschichte von einem Vater und seinen 2 Söhnen.**

- **Lied**

„Wenn einer sagt: „Ich mag dich, du!“,
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 29

- **Gebet**

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Du schenkst uns deine Freundschaft.

Du begleitest uns als ein guter Freund.

Wir sind nicht allein.

Du bist immer bei uns.

Mit dir als Freund macht das Leben Spaß.

Mit dir als Freund fühle ich mich nicht mehr klein und gering.

Mit dir als Freund bekomme ich mehr und mehr Mut.

Wir freuen uns auf die Frohe Botschaft, die Jesus uns schenkt.

Wir freuen uns auf die Geschichte, die Jesus uns erzählt.

Hilf, dass wir dein Wort verstehen.

Hilf, dass wir gern und gut leben.

Amen.

- **Evangelium (Matthäus 21,28-32)**

Jesus erzählt eine Geschichte von einem Vater und seinen 2 Söhnen.

Als Jesus lebte, gab es viele verschiedene Menschen.

Zum Beispiel Religions-Gelehrte.

Oder Schwindler.

Oder Prostituierte.



Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage im Lesejahr A ©Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016

Miteinander Sonntag feiern

Die Religions-Gelehrten dachten:

Wir sind gute Menschen.

Weil wir studiert haben.

Und weil wir über Gott Bescheid wissen.

Und weil wir anständig sind.

Die Schwindler und Prostituierten sind schlechte Menschen.

Die Schwindler und Prostituierten machen unanständige Sachen.

Aber die Schwindler und Prostituierten sind gern bei Jesus.

Die Schwindler und Prostituierten hören Jesus gerne zu.

Die Schwindler und Prostituierten spüren: Jesus meint es gut mit uns.

Die Schwindler und Prostituierten glauben, dass Jesus von Gott kommt.

Die Schwindler und Prostituierten wollen sich ändern.

Die Schwindler und Prostituierten versuchen das zu tun, was Jesus sagte.

Die Religions-Gelehrten machen sich über die Schwindler und Prostituierten lustig.

Das war gemein.

Jesus erzählt daher den Religions-Gelehrten eine Geschichte:

Die Geschichte geht so:

Es war einmal ein Vater.

Der Vater hat 2 Söhne.

Einmal sagt der Vater zu dem ersten Sohn:

Geh heute in den Wein-Berg zum Arbeiten.

Der Sohn sagt:

Ja, das mache ich.

Aber der Sohn geht trotzdem nicht zum Arbeiten in den Wein-Berg.

Da sagt der Vater zu dem zweiten Sohn:

Geh heute in den Wein-Berg zum Arbeiten.

Der zweite Sohn sagt:

Nein, ich habe keine Lust.

Aber dann ging der zweite Sohn doch zum Arbeiten in den Wein-Berg.

Jesus fragt die Religions-Gelehrten:
Welcher Sohn hat getan, was der Vater will?

Die Religions-Gelehrten sagen:
Der zweite Sohn hat getan, was der Vater will.
Obwohl der zweite Sohn zuerst keine Lust hatte.

Jesus sagte zu den Religions-Gelehrten:
Genau.
Das stimmt.

Dann erklärt Jesus die Geschichte.
Jesus sagt:

Die Schwindler und Prostituierten sind ähnlich wie der zweite Sohn.
Die Schwindler und Prostituierten haben zuerst einige unanständige Sachen gemacht.
Aber die Schwindler und Prostituierten hören zu, wenn ich von Gott erzähle.
Die Schwindler und Prostituierten glauben, was ich von Gott erzähle.
Die Schwindler und Prostituierten tun jetzt, was bei Gott richtig ist.
Die Schwindler und Prostituierten sind jetzt gute Menschen.

Jesus sagt feierlich:
Amen, Amen. Ich sage euch:
Die Schwindler und Prostituierte gehören viel mehr zu Gott als ihr.
Ihr seid nämlich wie der erste Sohn.
Ihr sagt:
Wir wissen alles über Gott.
Wir haben alles über Gott studiert.
Wir sind anständig.
Aber in Wirklichkeit tut ihr nicht, was Gott will.
Ihr macht euch über die anderen Menschen lustig.
Und verspottet die anderen Menschen.
Und ihr glaubt nicht, was ich von Gott erzähle.

- **Lied**

„Alle meine Quellen“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 66, 1-3

- **Impuls**

Wir kennen die Geschichte, die Jesus erzählt.

Jemand bittet mich um etwas.

Ich sage: „Ja!“ „Ja! Ja!“

Aber ich denke gar nicht daran, dass ich die Bitte erfülle.

Ich hab keine Lust, keinen Bock.

Was soll's!

Und ich kenne auch den anderen Teil der Geschichte.

Jemand bittet mich um etwas.

Ich sage: „Nein! Spinnst Du?“

Ich bin doch nicht blöd! Dir helfe ich nicht!“

Aber dann, dann tut es mir leid.

Ich ärgere mich über mich selber und erfülle die Bitte.

Jesus sagt:

Die Worte zählen oft nicht.

Die Worte können trügen.

Was zählt, sind wirklich nur die Taten.

Ob jemand „Ja!“ sagt oder „Nein!“ ist nicht so wichtig.

Wichtig ist, was jemand tut oder nicht tut.

Jesus mahnt uns:

Denkt nicht schlecht über den einzelnen Menschen.

Urteilt nicht über die Menschen.

Gott kennt die Menschen besser als ihr.

Gott hört nicht nur auf die Worte der Menschen.

Gott sieht nicht nur das Äußere der Menschen.

Gott kennt die Taten der Menschen.

Gott allein weiß, wer wirklich an ihn glaubt und als Gottes Freundin oder Freund lebt.

- **Lied**

„Alle meine Quellen“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 66, 4-6

- **Fürbitten**

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:

Gott, wir bitten für alle Menschen, die auf andere herabschauen.

(Gott, schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die umkehren wollen und besser leben wollen.

(Gott, schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die glauben, dass du ihr Freund bist
und das du sie liebst.

(Gott, schau auf sie!)

Gott, wir bitten ... (Gott, schenke uns deinen Frieden!)

+ (weitere freie Fürbitten möglich)

- **Vater unser**

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot
gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

- **Lied**

„Gottes Liebe ist so wunderbar“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 81